ZUKUNFT LEBEN.

THE POWER BEHIND POWER.

„DURCH WEITERENTWICKLUNG AN DER SPITZE BLEIBEN.“

MICHAEL ROHDE
Geschäftsführer

Der Diplom-Ingenieur, Jahrgang 1958, ist seit 2005 Mitglied der Geschäftsführung. Er arbeitete zuvor bei einem internationalen Elektrokonzern, ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Ehrenämter bekleidet er im Hochschulrat der Hochschule Regensburg sowie im Verwaltungsrat der gemeinnützigen Forschungsgemeinschaft für Elektrische Anlagen und Stromwirtschaft.

DR. NICOLAS MAIER-SCHEUBECK
Geschäftsführer

Der promovierte Kaufmann, Jahrgang 1961, ist seit 1996 Mitglied der Geschäftsführung. Er war zuvor in Industrie und Beratung tätig, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Ehrenämter bekleidet er in Gremien der Universität Regensburg, im Vorstand der Scheubeck-Jansen-Stiftung und bei der IHK Regensburg.

Ein neues Zeitalter der Energieversorgung ist angebrochen und MR gestaltet den Wandel mit. Dr. Nicolas Maier-Scheubeck und Michael Rohde im Gespräch über Strategien, Innovation und Hochspannung hinter dem Kirchturm in Reinhausen.

Herr Dr. Maier-Scheubeck, Sie leiten die Geschicke der Maschinenfabrik Reinhausen seit 1996, seit 2005 zusammen mit Michael Rohde. Mit dem spektakulären Foto des Offshore-Windparks Lillgrund auf den vorangegangenen Seiten im Hinterkopf: Steuern Sie das Unternehmen seither durch ruhige Gewässer, oder galt es auch stürmische Zeiten zu überstehen?

Scheubeck: *Es gab beides. 2006 bis 2008 haben wir in einer Phase stürmischen Wachstums unseren Umsatz verdoppelt. Während der Wirtschafts- und Finanzkrise ist es gelungen, das Rekordniveau zu halten. Und jetzt erkennen wir vielfältige Chancen für weiteres profitables Wachstum. Zwar birgt die weltweite Konjunktur stets Unwägbarkeiten, aber wir sind optimistisch und mit unserem Innovationsprogramm gut gerüstet.*

Welche maßgeblichen Entwicklungen haben Sie beide gemeinsam vorangetrieben?

Rohde: *Weltmarktführer sind selbst in globalen Nischen stets Gejagte, so auch MR. Wir haben unsere Führungsposition bewahrt und immer wieder ausgebaut. Bis 2015 wird MR sein Portfolio runderneuern. Zudem wandelt sich das Unternehmen vom Komponenten- zum Systemanbieter und verkauft integrierte Lösungen statt Einzelprodukte. Ein umfassendes Asset Management ergänzt dabei das starke OEM-Geschäft.*

Scheubeck: *Zuletzt haben wir drei neue Geschäftsbereiche marktfähig gemacht: unser Geschäft mit Verbundisolatoren – auch hier gehören wir inzwischen zu den Marktführern –, unser eigengenutztes Shopfloor-Managementsystem für Fertigungsdaten und die innovativen GRIDCON®-Systemlösungen für Smart-Grid-Anwendungen.*

Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien sowie der intelligenten Steuerung und Regelung von Energieverbrauch bzw. -versorgung. Welche Chancen und Herausforderungen birgt die Energiewende für Ihr Unternehmen, befeuert sie das Geschäft?

Scheubeck: *Das Potenzial dafür ist da, denn die Energiewende stellt in zunehmender Weise vorhandene Systeme in Frage und erfordert innovative Lösungen. Die Stromnetze sind derzeit weder für den Transport noch für das Verteilen des stetig steigenden Anteils erneuerbarer Energien ausgelegt. Nehmen wir die regionale und lokale Ebene: Überall schieben neue Photovoltaik- und Windkraftanlagen große zusätzliche Strommengen in die Netze – und dies unabhängig und größtenteils asynchron zum Bedarfsverlauf. Hier punktet MR mit Lösungen, die die Netze stabilisieren. Dabei profitieren wir von einem Vertrauensvorschuss, den wir uns über 80 Jahre hinweg bei der Regelung von Leistungstransformatoren im Übertragungsnetz erarbeitet haben. Unsere Produkte und Systemlösungen sind lieferbar und die Resonanz ist sehr ermutigend.*

„DIE ENERGIEWENDE BRINGT PROBLEME MIT SICH, FÜR DIE WIR LÖSUNGEN HABEN.“
Dr. Nicolas Maier-Scheubeck

Waren Sie auf die Energiewende eingestellt?

Rohde: *Dass die Wende hin zu erneuerbaren Energien kommt, war ja schon vor der Katastrophe in Fukushima erkennbar. Die Entscheidung, Atomkraftwerke abzuschalten, hat die Probleme in und mit den Netzen jedoch verschärft. Die Herausforderung liegt darin, mit der beschleunigten Entwicklung Schritt zu halten und diese bestmöglich für MR zu nutzen.*

Die Geschichte der Maschinenfabrik Reinhausen reicht bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück – auf die Gründung eines Reparaturbetriebes für Holzsägen im gleichnamigen Regensburger Stadtteil. Dem 1926 erteilten Patent für den Widerstandsschnellschalter folgten mannigfaltige Innovationen und kontinuierliches Wachstum. Heute gehören 27 Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften auf allen fünf Kontinenten zur Reinhausen-Gruppe. Nach welchen Kriterien organisieren Sie das Wachstum?

Scheubeck: *Als auf Unabhängigkeit bedachtes Familienunternehmen haben wir die börsennotierten oder unter Staatseinfluss stehenden Großkonzerne der Energietechnik lieber als Kunden denn als Konkurrenten. Deshalb bewegt sich MR ganz bewusst mit allen Geschäftsbereichen in Nischen der elektrischen Energietechnik. Wer sich so beschränkt, muss notwendigerweise global agieren. Unser Erfolgsrezept besteht darin, mit hochspezialisierten Produkten und Dienstleistungen möglichst umfassend und nachhaltig präsent zu sein. Hieran richten sich Innovations- und Wachstumspolitik konsequent aus. Und wenn wir eine gute Idee ausnahmsweise einmal nicht als Erster haben, setzen wir alles daran, diese wenigstens am erfolgreichsten zu vermarkten. Solange dies alles gelingt, resultiert daraus profitables Wachstum.*

Dr. Nicolas Maier-Scheubeck und Michael Rohde beim Gespräch in Reinhausen.

Wie gewährleisten Sie, dass MR gesund und nachhaltig wächst?

Scheubeck: *In erster Linie dadurch, dass wir unsere Unabhängigkeit wahren und diese für nachhaltiges, bewusst auch antizyklisches Handeln nutzen. Wir machen uns nicht von Großabnehmern oder Lieferanten abhängig, und als Familienunternehmen mit seit Generationen stabiler Eigentümerstruktur haben die Kapriolen des Kapitalmarktes keinen Einfluss auf unser Geschäft. Zudem sind wir vollständig eigenfinanziert – man mag das anachronistisch nennen, aber in der letzten Krise wären viele gerne so aufgestellt gewesen. Auf diese Weise können wir uns auf das konzentrieren, was unsere Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen begeistert: dauerhafte Lösungen für wechselnde Herausforderungen in der elektrischen Energietechnik.*

Rohde: *Wir müssen zu antizyklischem Handeln fähig bleiben. Dann investieren können, wenn wir es wichtig finden, nicht wenn Analysten das für geboten halten. Wir wollen auch nicht gezwungen sein, alle naselang eine Quartalssensation vermelden zu müssen. Aus unserer Kompetenz und unserem Selbstbewusstsein saugen wir Nektar, der uns die Kraft für langfristige Strategien und deren erfolgreiche Umsetzung gibt.*

Welche Geschäftsfelder wollen Sie ausbauen, welche neu erschließen?

Scheubeck: *Der Weg führt vom Produkt- zum Systemgeschäft. Zum intelligenten Schnüren von integrierten Lösungen für komplexe Anwendungen. Auf diese Weise gewinnt man auch Neukunden, denn richtig positioniert kann man sich in Lieferketten viel weiter vorne platzieren.*

MR regelt schon jetzt mehr als die Hälfte des weltweiten Stromflusses. Wenn irgendwo auf der Erde eine Lampe leuchtet, ist sehr wahrscheinlich Technik aus Reinhausen im Spiel. Ihre Vision „Kein Transformator ohne MR-Produkt" kommunizieren Sie selbstbewusst. Zugleich positionieren Sie die Marke MR mit dem Claim „The Power Behind Power" – das klingt nach Understatement, warum so bescheiden?

Rohde: *MR genießt in der Branche einen legendären Ruf hinsichtlich Qualität und Kompetenz. Dieser Ruf gründet einzig und allein auf der Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft, und die stellen wir in den Vordergrund. Träte unsere unbedingte Kundenorientierung hinter irgendeinen vollmundig formulierten Anspruch zurück, würde es gefährlich. Arroganz ist schädlich fürs Geschäft.*

Scheubeck: *Wir sind – das sei hier nochmals betont – ein Nischenanbieter. Und als solcher ist MR ein wichtiges Glied jener mächtigen Kette, die die Infrastruktur für Stromversorgung ausmacht. Unser Claim trifft das sehr gut und vermittelt für mein Gefühl zugleich ein gesundes Selbstbewusstsein. Man sollte die Kirche aber auch im Dorf lassen. Apropos: Unser Firmensitz in Reinhausen steht nahe der Kirche – deshalb habe ich einmal einen Aufsatz mit „Hochspannung hinter dem Kirchturm" betitelt – das passt ganz gut zu „The Power Behind Power".*

Um Ihre Innovationsführerschaft halten zu können, gilt es, Kompetenz bei MR zu bündeln. Wie gelingt Ihnen das?

Scheubeck: *Indem wir intensiv um akademischen Nachwuchs werben – speziell aus den Bereichen Elektrotechnik und Maschinenbau. Wir sind stark in der Hochschulpolitik engagiert und kooperieren mit führenden Universitäten und Hochschulen – regional, bundesweit, aber zunehmend auch international. Wir platzieren Auftragsforschung in Bereichen, die uns nach vorne bringen, sind auf Hochschulmessen vertreten und fördern Diplomarbeiten und Promotionen. Der Hochschule Regensburg hat unsere Stiftung bereits zwei Lehrstühle gestiftet. Fünf Jahre lang tragen wir die Kosten für Professoren und Assistenten, dann übernimmt der Freistaat Bayern.*

Die Reinhausen-Gruppe beschäftigt derzeit mehr als 2.700 Menschen weltweit. Maßgebliche Teile der Produktion sind am Firmensitz in Regensburg angesiedelt, ebenso Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb sowie das Hightech-Versuchszentrum. Stichwort „War for Talents": Wie gewinnen Sie die besten Fach- und Führungskräfte?

„DAS UNTERNEHMEN WANDELT SICH VOM KOMPONENTEN- ZUM SYSTEMANBIETER."

Michael Rohde

Rohde: *Fachkräftemangel ist in der Tat ein Thema. Wir müssen als guter Arbeitgeber erlebbar sein, zum Beispiel über die Teilnahme an Wettbewerben wie Great Place to Work. Und indem wir zeitgemäß kommunizieren. Social Media ist hier sehr wichtig, da agieren wir oft schneller und besser als die Großen. Sprechen wir dann mit geeigneten Interessenten, können wir mit einem ganz besonderen Pfund wuchern – der Kontinuität bei MR: Hier wechselt nicht die Firmenleitung im Zweijahrestakt und in jedem Quartal die Strategie, hier sind Frühpensionierungs-, Sanierungs- oder gar Werksschließungsprogramme Fremdworte. Und weil wir Mitarbeiter langfristig binden wollen, bieten wir ein individuelles Karrieremodell: Bei uns findet man fachliche Tiefe und Wahrnehmung von Verantwortung im Detail, nachhaltige Anerkennung und persönliche Befriedigung. Wer das begrüßt, bleibt jahrzehnte-, wenn nicht ein ganzes Berufsleben lang.*

Trotz Diversifikation und weltweiter Expansion betonen Sie Bodenständigkeit, Heimatverbundenheit und Tradition. Wie tragen Sie diese Werte in die Belegschaft hinein, wie lebt man dies bei MR?

Scheubeck: *Tradition ist nicht rückwärtsgewandt. Sie bedeutet, um Gustav Mahler zu zitieren, die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche. Man kann fest verwurzelt bleiben und trotzdem Veränderung organisieren. Wer aber ständig auf gepackten Koffern sitzt, macht sich unglaubwürdig, dann wird Veränderung als Masche durchschaubar.*

Rohde: *Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Türen offen. Hier wird sich gekümmert. Wer Fragen hat, bekommt Antworten, und der Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft ist groß. Wer bei MR arbeitet, soll spüren: Der Aufbau von Kompetenz bei jedem Einzelnen ist dem Unternehmen sehr wichtig.*

Sie, Herr Dr. Maier-Scheubeck, sind mit einer Tochter der Gründerfamilie Scheubeck verheiratet. Die Maschinenfabrik Reinhausen verweist stolz auf den Status als Familienunternehmen. Zeichnet sich ab, dass die Tradition künftig auch in dieser Hinsicht gewahrt werden kann?

Scheubeck: *Dass ich als Geschäftsführer mit einer Gesellschafterin verheiratet bin, ist nicht wichtig und hat allein mit der Frau zu tun, die ich seit Jahrzehnten liebe. Es gibt in der Besetzung der Geschäftsführung von MR eine gewisse dynastische Komponente, allerdings keine lückenlose. Und das ist auch gut so, denn die Unabhängigkeit und der Erfolg von MR stehen über allem anderen. Dem fühlen sich auch alle Gesellschafter verpflichtet.*